

Einfache Lösungen überzeugen



Harri Koskinen ist mit seinem Designstudio Friends of Industry (FOI) seit 1998 in Helsinki ansässig.

Foto: Timo Junttila

- | 1970 | geboren in Karstula (Finnland)
- | 1993 | Beendigung der Ausbildung am Lahti Design Institute
- | 1998 | Beendigung der Ausbildung an der University of Art and Design Helsinki (UIAH), Faculty of Product and Strategic Design
- | 1998 | Mit der „Block Lamp“ für Design House Stockholm gelingt Harri Koskinen der Durchbruch als Designer.
- | 2009 | limitierte Glasserie „Art Works by Harri Koskinen“ für Iittala

Preise (Auswahl)

- | 1999 | Design Plus Award (für „Block Lamp“ von Design House Stockholm)
- | 2000 | Young Designer of the Year, Design Forum Finland
- | 2004 | Compasso d'Oro (für den Sessel „Muu“ von Montina) und Interior Innovation Award/ imm Köln (für „k chair“ von Woodnotes)
- | 2006 | Fünfjähriges Stipendium (The National Council for Design, Finnland)
- | 2009 | Fennia Prize und Torsten and Wanja Söderberg Prize (Schweden)

Harri Koskinen – Gutes Design ist überall



Wie mundgeblasene Lichtskulpturen wirken diese Teelichthalter namens „Lantern“, die sich Koskinen für Iittala ausgedacht hat.

Harri Koskinen ist einer von den Designern, deren Produkte man bestimmt schon einmal irgendwo gesehen hat, dessen Namen und Gesicht jedoch nur wenigen bekannt ist. Doch die Liste seiner Auftraggeber liest sich wie das Who is Who der Branche: Alessi, Artek, Issey Miyake, Swarovski, Cassina und Iittala.

Koskinen ist aufgewachsen in Varhanka, einem kleinen Dorf im Westen Finnlands. Und wenn man seine Produkte so betrachtet, versteht man, dass diese Herkunft – die Einsamkeit der Wälder und Seen, die grandiose Natur, die Bodenständigkeit der Bewohner – die gestalterische Arbeit des Designers stark geprägt hat. Eigen ist sie, kompromisslos und ehrlich die Formen-

sprache, die Materialwahl, die Verarbeitung.

Design und Kunst kommen sich immer näher, Designer werden zu Künstlern und umgekehrt. Aus dieser Allianz zwischen Kunst und Design entstehen nicht selten limitierte Editionen, die die Grenze zwischen beiden Disziplinen verschwimmen lassen. Die 2009 von Iittala lancierte Glas-

Praktischer Doppelnutzen: Diese Glasserie namens „123 dl“ von Alessi kann auch als Messbecher dienen.



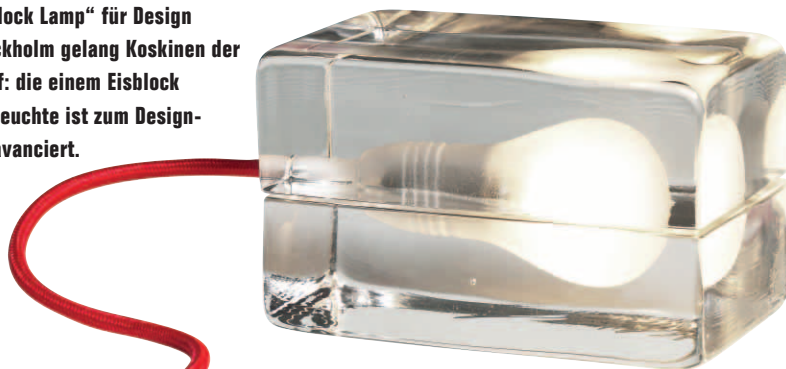
Foto: Emilio Tremolada

serie „Art Works by Harri Koskinen“ ist ein Beispiel dafür, wie Tradition und Innovation miteinander verschmelzen können und dabei etwas ganz Neues entsteht. Koskinen ist der erste Designer, der für die „Art Works“-Serie von Iittala Glasarbeiten geschaffen hat, die als Unikate verkauft werden – es sind nicht mehr als einhundert Exemplare pro Entwurf. Herausgekommen ist eine farbenfrohe Serie von verschiedenen Gegenständen wie Karaffen, Schalen oder Gläsern – allesamt streng in der Form, die gekonnt kombiniert wird mit einem sublimen Farbreigen.

Glas ist nicht gleich Glas

Überhaupt ist Glas eines der Materialien – neben Edelstahl, Holz und Porzellan –, mit denen Koskinen am liebsten arbeitet. Für Iittala hat er auch das Teelicht „Lantern“ entworfen. Teelicht als Produktbezeichnung scheint fast zu tief gestapelt, handelt es sich doch eher um eine kleine Skulptur. Das mundgeblasene Glas, das in zwei Größen zu haben ist, zeichnet sich aus durch die klare Linienführung und eine hohe Fertigungsqualität. Dass Koskinen das Teelicht lediglich als „Licht, das auf einem Sockel sitzt“ sieht, ist bezeichnend für seinen Anspruch an Design: Die einfachen Lösungen sind immer noch die besten und die, die am meisten überzeugen. Das wird

Mit der „Block Lamp“ für Design House Stockholm gelang Koskinen der große Wurf: die einem Eisblock ähnelnde Leuchte ist zum Designklassiker avanciert.



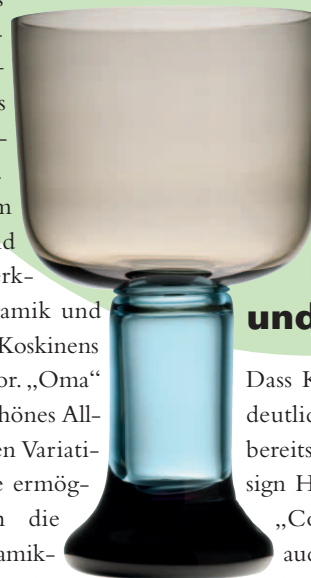
auch deutlich an seinen neueren Entwürfen: der Glasserie „123 dl“ und der hölzernen Box „Fat Tray“ für Alessi. Beide Neuheiten präsentierte die italienische Designmarke im Februar 2010 auf der „Ambiente“. Die transparent gestaltete Glasserie hat eine doppelte Funktion: zum einen als Trinkglas oder Behälter, zum anderen – wie der Name des Produkts bereits andeutet – als Messgerät.

Wenn man vom Glas spricht, dann sind auch zwei andere Werkstoffe nicht fern: Keramik und Porzellan. Hier sticht Koskinens Arbeit für Arabia hervor. „Oma“ nennt sich ein formschönes Alltagsgeschirr mit vielen Variationsmöglichkeiten, die ermöglicht werden durch die Kombination von Keramikgeschirr, Glasteller und -becher. Zum in Weiß und Grau gehaltenen Service gehören auch zwei praktische Karaffen mit einem Deckel, der gleichzeitig als Becher genutzt werden kann. Und hier ist es wieder, Koskinens Talent für gestalterische Extravaganzen, die trotzdem funktional und schön sind. Das Service „Oma“

Modernes Alltagsgeschirr: „Oma“ aus dem Hause Arabia.



Die Glasserie „Art Works by Harri Koskinen“ für Iittala veranschaulicht auf schönste Weise Koskinens künstlerische Adler.



wird übrigens abgerundet durch eine Holzservierplatte und einen Holzlöffel, die sich sehr schön zu den klaren und blaubeerblauen Glasteilen der Kollektion machen.

Kompromisslos und ehrlich

Dass Koskinen vielseitig begabt ist, verdeutlichen auch seine Entwürfe wie die bereits erwähnte „Block Lamp“ für Design House Stockholm oder die Leuchte „Cosy“ für Muuto. Der Finne feiert auch mit Möbeldesigns große Erfolge: allen voran mit dem Stuhl „Muu“ für Montana. Nun könnte man sich gut folgendes Szenario vorstellen: ein Café, eingerichtet mit den schlicht-eleganten Stühlen und den dazu passenden Tischen der „Muu“-Serie, auf einem Sideboard die „Block Lamp“ platziert, kongenial ergänzt von überall verteilten Teelichtern „Lantern“, die den Raum in schummriges Licht tauchen. Auf den Stühlen: Kissen mit dem „Monumentti“-Muster von Marimekko. Auf den Tischen: die ebenfalls von Koskinen entworfene Flasche mit Finlandia-Wodka, der – genau wie das bereitgestellte Wasser – in „Klubi“-Gläsern von Iittala serviert wird. Irgendwo in Finnland.

Claudia Simone Hoff